trähler vom Westerwald

fir Landwirtichaft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage:

Tägliche Nachrichten für die Gesanttintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgeld.

Hachenburg, Mittwoch den 21. September 1910

Anzeigenpreis (im Borris jahlbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamezeile 30 Big.

2. Jahrg.

Raiser Wilhelm an der Donau.

Bien, 20. Sept.

britten Male innerhalb der turgen Beitipanne re weilt Raifer Bilhelm in ben Mauern ber des verbundeten Brubervolfes an ben Ufern Fin fnappes Jahr nur ist's her, seitdem er, ber nach der glimpflichen Erledigung der bosnischen in der Kaiserin der Gast des Trägers der alten er Hobsburger war. Und noch ein Jahr vorher, 108, in den Tagen, da Kaiser Franz Josef sein aus Gerrscherjubiläum beging, war der Deutsche as Chorführer der deutschen Bundessfürsten nach nfindt an der Donau geeilt, dem Reftor der Feropas, dem Gerricher eines traftvollen beutichen numens der Deutschen swiften Maas und bereite und weithin fichtbare Suldigung bar-Trug jener Biener Besuch bes Deutschen nes beim Austlang des bosnischen Handels in mobe ein politisches Gepräge, so war die Birthing, die auch ihr folgte — eine mehr mehr familiare Rundgebung, eine Rundgebung men Bedürfnis geboren, aber auch bestimmt, der gen, daß trot der stantsrechtlichen Scheidung Beichsbeutschland und Ofterreich wir Reichsbedürft anigehört haben, die Ofterreicher als latzerwanden Brüder und ihren Gerricher als den Fürsten als zu uns geborig zu betrachten. eler Su bigungsfahr: Der deutichen Fürften ftebt ben der Raifer eben jest dem greifen Frang mere Beburinis, dem greifen Serricher, ber mir feit mehr als einem Menichenalter ein lundeter, fondern ond em paterlicher Freund m Muge feinen Gludwunich sur Bollendung bes endichtigehnis darzubringen. Die Politit bat diefer Raiserreife an tun. Und auch ein außeres wei auf den inneren Zusammenhang beider men für Franz Josef II. hin: Im Weiener Rat-tid im Beidem des deutschen Herrschers das in feierlich enthullt werden, das den eindrucks-koment iener Hildigung der reichsdeutschen Er Valler ikran. Indie gewentet a Ratter Frans Joief verewigt.

Leutiden Diterreichs haben ben rein perionliden biefes Gludwunichbejuches denn auch richtig gu m sewust. Kein steifes Soszeremoniell hat die der beiden Kaifer umgeben, die am Dienstan mi dem Sehendorfer Bahnhof einander wieder-den beiden gauf nach natürlich der fuierlichen Batter Bilhelms. Umgeben von den Mitgliedern co, erwariete der immer noch aufrechte Greis Ungarns Gorften nabenden Freund und Berund verwandtichaftlich berglich waren Gr. & und beide Berricher taufchten. Gie hatten einander erlien-Minuten bes BB.ederie, ens viel gu fagen; tomt mugien die Ergherzoge auf ben freund-Dandichlag Raifer Bilbeines, der mit Franz ingelegentlich Im-e prach hie.t, warten. Und ohne lange Beremonien zu den bereitstehenden to die beiden verrscher und ihre Snite in das to Kaiser Franz Josefs, ins Schönbrunner iringen jollten. Unter ftürmischen Hurco und ber Wiener Bürgerschaft fuhren die beiden Schloffe. Und bier erwartete eine finnvolle det ben faiferlichen Gaft: In tannengrunmpagnie aus Mannichaften nicht der haupt-Carnifon, jondern aus Mannichaften bes erften Browinischen Infanterieregiments. Uberfluffig, bag bem Deutiden Raifer Die cantbare Un-Deutschlands brillante Sefundantenbilfe in a Rrife nicht entging und fichtlich Freude er auch feine besondere Freude darüber be-Raiser Franz Joses ihm die goldene Plaseite et anlätzlich seines 80. Geburtstages hat 4. und die sonst nur für Mitglieder des babstaiferhaufes bestimmt ift.

ren K regen d Um

on but in metal in me

Gental in the same of the same

A Ufern ber Donau bat nun auch Kaifer Bubilaum gefeiert. Seute mittag überreichte ordnung ber Offigiere bes ftebenten Sufarenbeffen Chef er feit genau einem Biertelite einen funftvoll gearbe teten Ehrenfabel, eine tr Biettermaffe - Raifer Wingelm tragt mit ere Cabel - aus feinftem Damasgenerftabl, Dielerlei Symbolen ber Bufammengehörigfeit den und beutiden Baffen in gerriebenem Ofterreichische Reichadler und bas Sons-Dobenzollern vereinen fich auf dem Griff der Gefag Santt Georg mit dem befiegten Much hier wie überall in ben Begrugungs-Breffe, in den jubelnben Burufen der Bemint gum Ausdrud, daß man fich in Ofter-emulit it, was der Donaumonarchie die treue daift Deutschlands bedeutet. Und Graf den Kaifer Bilbelm beute mittag in langerer biefer überzeugung Ofterreichs zu machen . . .

An eine Reihe bervorragenber Berfonlichfeiten verlieh Raifer Wilhelm Orden, io u. a. ben Schwarzen Abler-orden dem General der Ravallerie Graf Urfull-Gollenband, das Großfreug bes roten Ablerordens dem Korpstommandanten in Budapeit Feldzeugmeister Schreiber, den Roten Adlerorden I. Klasse dem Honvedminister Generalmajor Holerorden I. Masse dem Honvedminister Generalmajor Hoggat. — Der Wiener Stadtrat faßte den einstimmigen Beschluß, su Ehren des Deutschen Kaisers den bisberigen Barfring gufunftig Raifer.Bilbelm.Ring gu nemen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Nach Einführung des Bostschedverkehrs am 1. Januar 1905 mußte man erwarten, daß der Bostanweisungsberkehr surückgehen werde. Diese Bosansssehung hat das jest vorliegende Ergebnis des Bostanweisungsverkehrs der Reichsvost bestätigt. Während dis 1908 der Umfang des Bostanweisungsverkehrs von Jahr zu Jahr stieg, ist im Jahre 1909 zum erstenmal ein Rückgang eingetreten. Gegen das Borjahr ist die Bahl der Bostanweisungen von sast 200 Millionen auf 193 Millionen zurückgegangen. Der Geldbetrag siel von nabezu 11,8 Milliarden auf nabezu 10,3 Milliarden Wark. Der Rückgang des Bostanweisungsverkehrs wird durch den Bostüberweisungsund Scheckverkehr aber um ein Bielsaches übertrossen. Der Gelamtumiat der Scheckamter im Reichspostgediet beirug im Jahre 1909 9,8 Milliarden, von denen 4,9 Milliarden auf Gutschriften entfallen, alles einschließslich Baperns und Württembergs. lich Banerns und Bürttembergs.

+ Die Buftandigfeit ber Gewerbegerichte erftredt fich auf alle gewerblichen Arbeiter ohne Rudficht auf bas Einfommen, während technische Beamte das Gericht nur an-rufen können, wenn deren Jahreseinkommen 2000 Mark micht übersteigt. Anders ist es dagegen dei den Kauf-mannsgerichten, denn hier ist die Anrufung bis zu einem Jahreseinkommen von 5000 Mark möglich. Der Bertmeifterverband (Duffelborf) bat fich nun an den Reichstag gewandt und die Ausbebnung der Rechtsprechung bes Gewerbegerichts auf alle technischen Beamten gefordert, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 5000 Mark nicht übersteigt. Gleichzeitig wünscht die Eingabe die Ausdehmung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte auf Streitigkeiten aus Konfurrenzsslaufeln, ferner besondere Angestellten-Kammern im Anschluß an die Gewerbegekitzte aus Krekingen der Streitigkeiten aus dem Stenktropekitzte gur Erledigung ber Streitigkeiten aus dem Dienstverhaltnis ber technischen Beamten.

+ Die bisherigen Angaben über die fünftige Militär-vorlage werden halboifigios in vieler Beziehung als durchaus unzutreffend bezeichnet. Wenn die neue Borlage auch bereits in ihren Grundzügen aufgestellt ist, so er scheine es boch ganzlich unzeitig und um so mehr verfrüht, mit Angaben an die Offentlichkeit zu treten, als die Borlage vom Bundesrat noch gar nicht hat durchberaten werden können. Es sei daher vorläufig ganz unbestimmt, ob die Berbündeten Regierungen der vom preußischen Kriegsministerium ausgearbeiteten Borlage in allen Buntten beitreten merben.

+ Der neuernannte Unterftaatsjefretar bes Reiche. tolonialamte, Burgermeifter Dr. Bohmert in Des, außerte fich in einer Unterredung mit einem Journaliften, ber ibn über feine politifden Unichaumgen befragte, angeblich wie folgt: "Ich bin fent ausgesprochener Bartei-mann, aber gehore nach meiner politischen Gefinnung jum rechten Flugel ber Rationalliberaten ober gu ben Frei-tonfervativen." Di er ben Grund feiner Berufung befragt, fonservativen. Uter den Grund seiner Berufung dertagt, meinte Gert Dr. Böhmert u. a.: "Das ist schwer zu beantworten. Interesse für foloniale Fragen habe ich steis gezeigt, dente mir aber, daß meine Berufung ein Erfolg meiner Berwaltungs- und Finanziechnif ist." Herrn Dr. Böhmert ist besanntlich nachgerühmt worden, bag er es verftanden bat, in bie fruber imgunitigen Finangen der Deber Bermoltung Ordnung gu bringen.

+ Der Berband deutscher Runftgewerbetreibender und Dandwerfer hat beichloffen, der Reichsregierung ein Gefuch gu unterbreiten, in dem eine Abanderung bes Ginjahrig. Freiwilligen-Brivilege vorgeichlagen wird, und swar in ber Richtung, daß Sandwerkericulern mit vollendetem 16. Lebensjahr, also nach Abichlug ber Schulbilbung, bas Ginjabrig-Freiwilligen-Zeugnis bewilligt wird. Die beute icon bestehende Möglichkeit, auf Grund hervorragender hmithandwerflicher Leiftungen bas Ginjahrige gu erreichen, folle erweitert werben. Dan will daburch vermeiben, bag bei bem allgemeinen Bestreben burgerlicher Familien, ibre Sohne mindestens bis sum Einjährigen zu führen, ber beifer vorgebildete Zuwachs aus bürgerlichen Kreisen für das Sandwert derart spät in das praftische Leben tritt, daß er für die Sandwertslehre bereits zu alt ist.

Spanien.

n Der Ministerrat beschloß, die Biebereröffnung bes Bariaments auf ben 6. Oftober festgufegen. Der Finangminifier erörterte ben außerorbentlichen Gtat und erflärte. bag eine Unleibe pon anderthalb Milliarben erforberlich fein werbe, wovon 100 Millionen auf die Marine, 180 auf die öffentlichen Arbeiten, 750 auf das Seer, 340 auf das Innere und 22 auf die Justis und den Unterricht entfallen würden.

Hus 3n- und Hustand.

Berlin, 20. Sept. Dem Deutschen Juristentage bat der Kaiser durch den Chei des Zivilsabinetis für das freundliche Gedenken bei der Teier des Sojährigen Besiehens ieinen besten Dank aussprechen lassen, er werde die treue Mitarbeit des Juristentages an dem Ausbau der deutschen Riechtspflege auch ferner mit feinem Intereffe begleiten.

Berlin, 20. Cept. Die Ginfuhr bes "Berl Tageblattes" nach Rubland murbe vom ruffifden Minifterium bes Innern

Rordhaufen, 20. Gept. Der Abg. Biemer erflarte bier in einer liberglen Berfammlung, ber frühere Staatsfelreidr Dernburg habe fich ibm gegenüber sur fibernahme einer freifinnigen Reichstagsfandidatur bereit erflart.

Dang, 20. Gept. Das Barlament wurde beute mit einer Thronrede eröffnet.

Thronrede eröffnet.

Baris, 20. Sept. Als Antwort auf die von der Rescierung angefündigten Maßnahmen zur Unterdrückung der antimilitaristischen Kundgebungen hat der revolutionäre Jugendverein nachts einen gegen das Offizierforps gerichteten maßlos beftigen Aufruf anichlagen lassen. Der Aufruf wurde sosort von der Bolizet entfernt.

Bufareft, 20. Sept. Die Meldung über einen gebeinen fürlich-rumänischen Militärvertrag wird iest auch von der halbamtlichen Indépendance roumsine dementiert.

Athen, 20. Sept. Die griechische Rationalversommlung bat auf Anregung von Benisclos die Entscheidung über ihre gesetzgeberischen Besugnisse hinausgeschoben.

Peting, 20. Sept. Das chinefische Berkehrsministerium bat mit England Berhandlungen über eine Anleihe von acht Millionen Dollar eingeleitet; als Sicherheit basten die Finkunste der Peting—Dankaubahn.

Newpork, 20. Sept. Roofevelt und Tast batten in Beverly eine Besprechung. die, abgefeben von einem furzen Besuch nach der Rückfehr Roofevelts. die erste Zusammentunft zwischen dem ehemaligen und dem gegenwärtigen Präsidenten der Union ist.

Buenos Mires, 20. Sept. Der Senat nahm ein Geleb aber ben Bau ber neuen Andenbahn an, durch welche der Rorden Argentiniens mit Chile verbunden wird. Die Bautwien werden 8 122 000 Besos Gold betragen.

Dof- und Dersonainachrichten.

* Bur Feier der silbernen Dochzeit des badischen Großbersogspaares wird weiter aus Karlsruhe unterm 20. d. M. berichtet: Der heutige eigentliche Felitag wurde durch Glodengeläut und Feligottesdienste in den Kirchen aller Konfessionen eingeleitet. Um 9 Uhr nahmen die großbersoglichen Derrschaften im Balais die Beglückwünschung der Possichen Derukaten und der unmitteldaren Beamten entgegen. Darauf begaden sich der Großbersog und die Großbersogin zum Residensichlosse, wo gegen 9½ Uhr die während des gestrigen Tages angefommenen fürstlichen Gäste dem Großbersogsvaar ihre Glückwünsche darbrachten. Um 10 Uhr des gann in der Schlostirche der seierliche Dansgottesdienst in Gegenwart des Großbert zespaares, der übrigen Mitglieder des großberzogsichen Dauses und der fremden Fürstlichseiten. Der Bräsident des evangelischen Obersirchenrats Frzellenz D. Delbing hielt eine die Bedeutung des Tages würdigende Aniprache, dieraus wurden von den großberzoglichen Derrschaften im Schlosse zur Beglückwünschung empfangen die Mitglieder des Staatsmitisteriums, die Abordnungen der Ersten und Zweiten Kammer, der Landstände, der sommandierende General und die Abordnung des 14. Armeetorps, lowie die Bertreter der tatholischen und der evangelischen . Bur Geter ber filbernen Cochsett Des badtichen Gros. owie die Bertreter ber tatholifden und ber evangelijden

boziales Leben.

- * Internationaler Anoftand ber Geeleute? Der Sefretar des englischen Seemannsverbandes, Havelod Bilson, bielt in ber Marins dall in London eine Rede, in der er mit Bezug auf den Blan, einen internationalen Ausstand in die Begezu leiten, erflärte, das Datum des Ausstandes sei vorläufig nur den Führern der Bewegung bekannt, aber die Bordereitungen seine sich son weit vorgeichritten. Die Delegierten der Dockarbeiter würden demnächst eine Bersammlung abhalten. Es würde eine Aberraschung für die Needer sein, wenn die Dockarbeiter sich den Seeleuten auschlössen. Die Bersammlung sprach sich zum Schluß einstimmig zugunsten des Ausstandes aus. bes Musstandes aus.
- * Drohende Aussperrung. Aus Manchetter wird berichtet: Eine Maftenversammlung von Mitgliedern bes Berbandes ber Baumwollipinnereibesitzer beichlob, bas familiche bem Berbande angehörenden Spinnereien am I. Oftober geichloffen werden follen, falls bis zu bielem Termin die Streitigfeiten in ber Spinnerei in Didbam nicht beigelent Bon bem Beichluß murden über 100 000 Arbeiter betroffen merben.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Hg. Magdeburg, 20. Cept.

Die geftrigen Beratungen flangen fo rubig aus, als fie begonnen. Auch der Ren der Rachmittagefinning war im gangen nur unwejentlichen Fragen gewidmet. Erwähnt jet von den gestern behandelten Antragen ein Untrag ber Frau Thiel aus Charlottenburg auf Grundnug einer eigenen fogialiftifchen Modengeitung. Die profeinrifchen Franen abonnierten beute vielfach por allem deshalb auf die Lofalblatter, weil diefe Schnittmuffer und Moden-Bilber brachten, nach denen bie Frauen für fich und ihre Rinder Rleiber und Bafche anfertigen fonnten. Daber er cheint es im Intereffe ber Agitation bringend geboten, eine eigene Modenzeitung zu grunden, oder eine jolche als Beilage der Gleichheit anzufügen. Gegen den leuteren Borichlag mandte fich jedoch Frau Klara Setlin-Stutigart. Im übrigen fand die Unregung ber Frau Thiel Unilang.

Ein gang anderes, bedeutenderes Weprage trug Die beutige Beratung. Stand fie boch um Beichen bes badifden Budgetftreites.

Die vom Barteivorstand und ber Rontrollfommiffion gur Budgetfrage vorgelegte Rejolution lautete im wefent-

wen wie solgt:
"Der Barteitag bestätigt die Beschlüsse der Parteitage su Rostod, Dresden und Rürnberg, die von den sozialdemofratischen Bertretern eine grundsätliche Liblehnung des Gesantbudgets sowohl im Reiche wie in den Einzelstaaten fordern, weil diese Staaten Klassenstaaten sind, die auf der Klassenberrschaft beruhen. Der Staat kann der

auf der Klassenherrschaft beruben. Der Staat kann den ausgebeuteten Klassen wohl notgedrungen mit kleinen Konzessionen, aber nie mit grundlegenden sozialen Umgestaltungen in der Richtung der Sozialisierung der Geiellsichaft entgegensommen.

Der Parteitag erblickt deshald in der Bewilligung des Budgets durch die Riehrbeit der sozialdemotratischen Abgrordneten des badischen Landtags eine bewußt herbeigeführte grobe Mißachtung der wiederholt als Richtschnur für ihre parlamentarische Tätigseit gesasten Varteitagsbeschischsichte und eine schwere Bersehlung gegen die Einheit der Partei, die nur aufrecht erhalten werden kann, wenn alle Mitglieder der Bartei sich den Beschlässen karteitage unterordnen. Der Parteitag spricht den sozialdemotratischen Abgeordneten, die im badischen Landtage das Budget bewilligten, die allerschäriste Mithelligung aus. Der Parteitag erklärt weiter die Zeilnahme anhössischen Beremonien und monarchischen Loyalitätskundgedungen für unvereindar mit unseren sozialitischen Grundsähen und macht es den Barteigenossen zur Pflicht, solchen Kundgedungen sern zu bleiben.

Rede Bebele. Die Stimmung war bei Beginn der Distuffion fehr erregt. Das Referat hatte Abgeordneter Bebei, Unter lautlofer Stille nimmt er nach einer furgen Gelchafts-ordnungsbebatte bas Wort. Er wirft junachst einen Rudblid auf die Rurnberger Beschluffe. In der Rurnberger Resolution sei auf eine Reibe von Resolutionen der vergangenen Barteitage zu Liebed und Dresden Bezug ge-nommen worden. Der Dre dener Beichluß verbot au das entschiedenste jeden Anschluß an die burgerlicher Barteien, und unter benjenigen, die damals diefen Beschluf annahmen, befanden sich auch die badischen Genossen. Es ift eine falfche Auffassung, wenn in der Bartei nur von Diftiplinbruch die Rede ift. Es liegt viel Schlimmeres por: ein Berftog gegen die grundfaglichen Bestimmungen ber Bartei. Ohne Barteidifgiplin ift em Barieileben un möglich. Gelbstwerständlich ist den Parteigenoffen jede

Opposition gestattet, und wenn sie die Wehrheit gewinnen, bann sind sie eben die Sieger. Radavergehorsam verlange man nicht. Aber wer in der Wacht ist, hat recht. (Buruf: Dann hat der Kaiser auch recht.) Ich habe auf Frank früher große Hossmagen geseht, wer war einmal mein Liebling (große Heiterfeit), mein Benjamin. Aber ich habe mich in ihm gefäuscht Das Berfahren der Badener ift auf das allerentichiedenfte an verurteilen. Wie kann man Kompromisse mit den Nationalliberalen schließen? Die Nationalliberalen sind die scharsmacherischste Bartei par excellence. Bebel kritisiert dann auf das heftigste die Barteipresse. Bond dem Blod von Bassermann dis Bebel wolle weder Bebel noch Baffermann etwas miffen. Alis er feinergeit Baffer mann im Foger des Reid stags traj, und ihn mit den Worten begrüßte: "Guten Tag, Blodbruder", erwiderte Bassermann: "Uch was, Blod, Unstinnt" Bebel antwortete daraus: "Ganz damit einverstanden." Diese kleine Erzählung erwedt stürmische Heiterfeit. Bebel fährt fort: Man hat lange darüber zu Kate gesessen und ist zu dem Entichlusse gekommen, wenn Genosien so porgehen, wie die Badenser, so mussen sie hinaus. Ich bitte aber dringend, das verschärfende Amendement dur Resolution (das den

Dr. Frante Erwiderung. Mut Bebels Antlagerebe antwortete ber babifche

Landtagsabgeordnete Dr. Frank wie folgt: Soweit ein Sünder mit dem Rlager gufrieden fein tann, war ich von Bebels Rede angenehm überrascht. Er hat anerkannt, daß wir in guter Absicht, in der Meinung, unserer Bewegung zu nuten, gehandelt haben. Ich bin dadurch der unangenehmen Ausgabe überhoben, mich mit jener Gruppe von Genoffen auseinanderfeben zu muffen, die unfere Motive und unfere Berson verdächtigt haben. Wir erkennen ohne weiteres an, daß eine große Bortei ohne Difziplin nicht bestehen tann. Aber gegenüber ber Bflicht ber Difatplin besteht auch eine Bflicht, biefe Difatplin vernünftig auszulegen, und es gibt Umftande, unter benen ber Difgiplinbruch jur Bflicht wird. (Buft. b. b. Revifioniften.) Bir glauben, bas oberfte Gefes für uns ift, alles gu tun, was den Aufstieg der Arbeiterklaffe gur politischen Macht fördert. Unfere verantwortlichen Versonen find feine Maschinen, sondern vernünftige Menichen, die den Umstäden nach baudeln mussen. Bebel hat von dem Dissiplinbruch in St. Gallen gesprochen und hat gesagt, da ist nachber Indemnitat erteilt worden. Genoffen, wenn ich wüßte, daß ich die Mehrbeit bekommen werde. wurde auch ich um bie Indemnitat bitten. (Gehr gut bei ben Revisionisten.) Man hat gesagt, bier liege feine tattische Frage vor, sondern eine grundfägliche. Fein man beschlossen hat, einmal eine Dummheit zu machen, dann ift es ein taltiider Beidlug, wenn man aber beidliebt, immer eine Dummheit zu machen, dann ift es ein grundfätlicher Beschlug. (Große Seiterkeit und große Zustimmung bei den Revisionisten.) In Rürnberg ist die Frage der Bewilligung des Budgets nicht als eine pringipielle Frage angesehen worden. Man bat eine Ausnahme gemacht für ben Fall, daß wir die Mehrheit baben. Ein Brinzip sennt feine Durchlöcherung. (Sehr richtig bei den Revisionisten.) Wenn Bebel behamptet hat, daß wir Badener uns in die Hörigleit der Nationalliberalen begeben haben, lo beidrante ich mich darauf, das Urteil des Bentrums. führer Wader anzuführen, ber gefagt hat, die Sozialdemofratie hatte in Baben einen Einfluß, den man nicht für möglich halten follte. (Starker Beifall bei ben Revisionisten.) — Zum Schluß tritt bann noch Genoffe Beus bem Abgeordneten Bebel in einer scharf zugespitten

Lokales und Provinzielles.

perfonlichen Bemerfung enigegen.

Mertblatt für ben 22. Ceptember. 54 Monduntergang Mondaufgang Sonnenaufgang Monbaufgang Sonnenuntergang. 1792 Erflärung ber ersten Republit in Franfreich. — 1826 Dialettbichter Johann Beter Debel in Schwehingen gest. — 1906 Gejangsmeister Julius Stockhausen in Franffurt a. M. gest.

Oerbftanfang. Der Commer 1910 ift vorbei. Im groben und gangen bat er uns mit feiner Witterung grund-lich enttäuscht: so febr enttäuscht, daß mancher jogar fich die frage vorgelegt bat, ob wir denn überhaupt einmal wieder einen rechten Sommer, wie wir ibn alle gur Erholung und gur Arbeit dringend brauchen, befommen werden. Run, so tragisch brauchen wir wohl die Sache nicht aufzufassen; ia tragisch brauchen wir wohl die Sache nicht aufzufassen; ja mir können sogar noch weiter geben und grade aus dem Verlauf der letten beiden Sommer den Schluß ziehen, daß wir uns zwar in einer Periode schleckter Sommer besunden haben, daß wir jedoch bereits das Ende entweder erreicht haben oder ihm doch nahe sind. Was nüben auch die Klagen: hosien wir, daß uns wenigstens der Perdit noch manchen schönen Tag bringen möge. Altronomisch beginnt der Perdit in diesem Jahre am 23. September gegen 11 Uhr abends. Bu dieser Zeit nämlich tritt die Somme in das Leichen der Wage, gelangt wieder auf ihrer Wanderung nach Süden zum Kagactor und ruft somit die zweite Tag, und Nachtgleiche des Jahres bervor. Zwei charafteristische Kennzeichen des Perdites können wir sast allsährlich beobackten die Serbsinebel und den sogenannten Altweibersommer! Die Serbsinebel sind ein deutlicher Beweis dasst, daß sich in den Derbitnebel find ein deutlicher Beweis bafür, daß fich in den Nächten die Temperatur ganz bedeutend abfühlt, oft fogar noch im September die unter den Rullpunkt berabgebt. Während die Derbstnebel wenig angenehm find, wird der Altweibersommer stels gern geieben In der whien Reit

wechselien ichone tiare Lage mit Blegengunen weiß also noch nicht, was fich gestalten wich.

pichen

emit

Zaja)

die fi

13 SP

a . Bui

mar fe

mit ci

efomm

10 3

biefer

Beije

off Ho

tat cr

in Soll

bisher

tom:

mandeu,

mand

niman

Malu B

den 111

t, aber

1911

ber

foll.

bentopi,

dung t

unier

Burg

n ill fu

Guade

t mon

pon 8

merhir

inber

n gan

Ceite

unadia

S III

o ut

ilei Toi

di Dil

a Zajpi

difero fentiar

naen i

m Buft

fien ge

e ber

m ange

mb bie

auffall

ie lebe

I Mir Ste me

tal c

n mà

H WALL

Sachenburg, 21. September. Wie uns wird, peranfialtet porausfichtlich am Gonne Oftober hier im Gaale des "hotel Weftenb" bungsverein Sachenburg einen Bortragsabend Bert Oberlehrer Wagelmann aus Frantfurt Reduct gewonnen morden ift. Der Reduct Thema: "Eine Reife burd ben Beltenraum" bas gerade in jegiger Beit besonderes Intenfprucht. Bir zweifeln nicht, daß diefe Beranfie Bildungevereins einen gahlreichen Befuch baben Raberes wird bemnadift noch mitgeteilt.

S Für Saufterer! Diejenigen Berfonen im Baufe des Ralenderjahtes 1911 bas Gen Umbergieben betreiben wollen, haben fich fpatet jum 15. Oftober cr. bei der Poligeibehorde ihre ortes megen Erlangung des erforderlichen Gemen ju melden. Die haufiergemerbetreibenden tonne bei Einhaltung Diefes Termins mit Sicherheit rechnen, daß die von ihnen beantragten Wanden icheine bis ipateftens jum 1. Januar t. 3. bei meindetaffe gur Einlöfung bereit liegen, mas ipaterer Untragftellung infolge ber großen Wen auszufertigenben Scheine Die Fertigftellung berfeit zu bem gedachten Termine fich erfahrungsgemat meiften Fällen nicht ermöglichen läßt.

* Ein Wanderlehrer Crant aus Burttemb in einem Rreife versucht, landwirtschaftliche Bo halten, angebitch im Auftrage ber deutschen Bu ichafts-Gesellschaft. Wie sich herausgestellt bat bem p. Cranty niemals ein folder Untrag gute bat baber ben Namen ber beutschen Landwirige fellichaft migbraucht, wenn er behauptet, in ibm trag feine Bortrage zu halten. Unscheinend bei hauptzwed bes Erang darin, bei feinen Botteinen Schriften und Erfindungen an den Mann ju Crany hat bereits in Burttemberg und Gifag-Let in gleicher Weife gearbeitet und ift ihm dort fen deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft das bunt legt worden. Auf das Treiben des Wanderleben nut marnend aufmertfam gemacht merben.

Marienberg, 20. September. Um vergangenm tag hielt hier im hotel Ferger ber Bentralvofte Rtubausidang des Bestermaldflubs eine Gip Die porgejegene Unmarfamanderung von ba über den Gunturm nach Martenberg muste, I Beteiligung mar, unterbleiben. Rady mehrn Beratungen murde ein Rundgang über die Gt quelle und die Biehweide ausgeführt, morauf au ein gemutliches Bufammenfein folgte. Um Morgen mar eine Wanderung über ben 30 Ropf nach Burbach festgesett, an dem fich m herren beteiligten. Bei schonem Wetter erfolgte Uhr der Abmarsch über Plubl, Hof, wo lutze halten murde, auf den Gipfel des Berges, um bas bem Rinb gehörige Belande, auf melden bit ein Aussichtsturin erbaut wird, gu besichtigen der praditigen Witterung mar die Fernfigt ei und der Blid ins Land und über Berg und großartiger. Rady turger Raft im Gojthaus ging ber Weitermarich über Bollhaus, Beise nad Burbady. Dafeibit hatten fich Die Bericht vereine von Saiger und Reuntirden eingejund benen noch einige vergnigte Stunden verlebt

Altenfirchen, 20. Gept. Auf Die fchlimmen

Das Faus der Gebeimniffe.

Busichluß der Badener aus der Bartei fordert) diesmal abzulehnen. Bedoch ich erflare weiter, und das ift in

unierer Resolution auch gans flar ausgesprochen, wenn io etwas noch einmal passiert, dann hinaus, dann mag passieren, was will. (Stürmischer Beifall.) Also in Su-

funft beißt es: geschloffen marichieren, ben Ereigniffen die

Stirne bieten, vorwarts marich, durch und Stürmifcher, minutentang anhaltender Beifall.)

Roman nach bem Englischen von Rlara Rheinau.

(Rachbrud verboten.)

Erich Arnotd hatte in dem fleinen Dorfchen von feiner Beit guten Gebrauch gemacht. Es war ihm gelungen, vieles zu erfahren, was ihn interessierte, unter anderem auch die Geschichte von des Anwalts verwaisten Richte, die sich mit herrn Field verlobt hatte, weil er ihr das

Leben gerettet.

Die geschwätige Birtin, welche ibm bies ergablte, fügte noch bei, daß man allgemein glaube, der junge Mann murbe Berta Reid porgieben, wenn man ihn geben ließe, daß aber herr Baldeon aus nur ihm befannten Grunden ihn für feine Richte festzuhalten wiffe. Da fie nun einmal bei diesem Thema war, gab sie auch noch Bertas Lebens-beschreibung sum besten und berichtete von all dem Wanderbaren, das sich fürzlich mit ihr ereignet hatte. Man vermute, vertraute sie ihm an, daß Herr Field sie idon einmal im Bensionat besucht habe, daß aber weder Herr Waldeon noch seine Nichte von seiner Leichtsertigkeit eine Ahnung batten.

Es war Erich ichwer gefallen, su ichweigen bei ben Lobeserhebungen, welche die Bewohner Cliffelds dem vermeintlichen Belben fpenbeten, aber er freute fich, daß er fich überwunden, als er jest die ichlanke Gestalt in ber Sonne

tiben fab.

ja, ich bin überzeugt davon, fie hatte fouft meine gestrigen Morte nicht so fühl aufnehmen können. Ich werde sie mir robern, ich fühle es." Er warf dem ahnungslosen Mädchen eine Kußband zu und stieß dabei ein loses Stücken dolz aus dem Fensterrahmen, neben welchem er stand. Er sab Lottis Zusammenschrecken und beeilte sich, das Fenfter gu erreichen, por dem fie fag, ebe fie por Angit davongelaufen war.

"Sie find es, Herr Arnold?" fragte fie schücktern. "Befinden Sie sich im Sauie?" — "Jawohl, innerhalb der unbeimlichen Mauern", war die lachende Erwiderung. "Bollen Sie auch hereinkommen?" "Uber auf welchem Beg?"

Derch die Tur natürlich. Doch nein, marten Sie lieber, bis ich au Ihnen beraustomme. Der Weg bierber it febr flaubig und nicht für eine Dame geeignet. Daben Sie feine Angit, in einer Minute bin ich bei Ihnen. "Jest, da ich weiß, daß Sie es find, fühle ich mich

berubigt. Ich glaubte, es fei - ". Diefer Geist muß in lehter Beit nette Sache bier aufgeführt haben." - "Bo borten Sie von ihm?"

"Aberall. 3ch mobne in Cliffeld, und die guten Leute dort iprechen nur au viel davon. In den letten vierundamanaig Stunden ift mir manches gu Ohren gekommen, was mir von großem Interesse war.

Eine Gefunde fpaler ftand er neben Lotti auf ber Lerrasse, sebr bestaubt und mit verwirrtem haar, aber ichoner als je, wie sie bachte. Doch das ging sie gar nichts an, warf sie sich tadelnd vor; sie war ja nur in einer besonderen Angelegenheit hierber gekommen - mur um Sugos willen, um herrn Arnold gu bitten, feines guten Ramens zu ichonen.

"Bie freue ich mich, daß Sie getommen find", begrußte Diefer fie mit ftrablender Miene. "Gegen wir uns hier nieber." Lotti trat ein paar Schriff gurud.

Nein, ich darf es nicht — ich darf es wirklich nicht." - "Sie burfen nicht - und marum?" - "Beil - Sie fagten, baß Sie feit gestern vieles erfahren hatten. Bermeintlich wissen Sie auch, warum es unrecht von mir ift, Gie bier gu treffen?"

"Bielleicht", versette Erich mit ichelmischem Lächeln. In großer Perferenheit brachte Lotti ihr Anliegen por, ihretwillen über die Sache gu und Erich bereit ichmeigen, obichon Sugo es nicht verbient babe.

"Moer Gie wollen boch nicht ichon weggeben?" fügte er bei. "Ich murbe Ihnen to gern bas Jimere bes alten Soufes geigen. Dbei fürchten Sie fich por bem Geift?" -"Wor bem Geift nicht, aber por meinem Onfel. Er murbe febr aufgebracht fein, menn er horte, bag ich im Sauje geweien let. Er fann nicht leiden, wenn man nur davon redet."

"Mir gegenüber murbe er feinen Arger unterbruden. Ich habe ein größeres Recht als er, bas alte Gebaube gu betreten, und ich besitze eine gulftige Bollmacht dazu."
"Eine Bollmacht, von wem?" — "Bon Herrn Clavering.

36 bin in Gefchaften bier, in eigenen Geichaften, und berr Clanering wird fur mich eintreten, wenn 3br Onfel

boffe, daß dies vorläufig nicht der Fall fein wird. Westell ließ fich überreden, mit Erich durch bie

Gange su geben, welche fo lange fein menichte

"Wenn die Marftons zurückehren", bemerte "werden sie aus diesem prächtigen, alten Haus ein Licken Wohnste machen, wie es sich geziemt. 3d bi entzückt davon." — "Benn die Marstons zurücken entgudt bavon." - Benn die Maritons guruden wiederholte Lotti ihn überraicht anschauend, fib noch Marftons am Leben?"

"Ich glaube wohl." — "Und Sie kennen siet"
"Hein, nein, eigentlich nicht", war die land widerung. "Nein, ich kenne sie wirklich nicht, fonderbares Geschlicht. Bermutlich werde ich Tages besser kennen lernen."

"Benn sie je nach England tommen, mas Fall sein wird, wie mein Onkel mir stets sagte würdiger Onkel weiß nicht alles, Frankein Lott.

Sie staunte im stillen, daß er ihren Rufname und war im Begriff, ihn zu bitten, die vertraulike au unterlassen. Aber sie sah ihn ja beute zum ke also war nichts daran gelegen, und überdies in Rame ja sich pan fainen Linnan.

Name so füß von seinen Lippen. "Belch nobles Gemacht" rief Erich aus, eines prächtigen Salons öffnend, in welchen burch gablreiche gemalte Fenfter hereinftronite lich in febr gutem Buftond. Wenn bas Sans ift, wird diefes — haben Sie Angft?" unterbraals er fah, wie Lotti ploblich erbleichte. Bas is "Richte", verfeste Lotti, fich ihrer Schwade

aich bachte nur barant, bag — bag diefes bas

"Das Geisterzimmer! In der Tat! Dam nur lagen, daß der Geist in der Wahl seines Alle einen sehr guten Geschmad beweist. Er bet schönste Gemach des ganzen dauses ausgesucht. Sie in die frische Luft hinaussühren, Fränken Sie feben gang angegriffen aus.

innge Mtabchen. Es war nur der erste Schreiter befinden fich auch eben sons batten fie bereits den Bersuch genacht anastigen. Ich gedente in diesem Bimmer eine

nochtragen von fogenannten "Bulverblätten" pehen fann, haben wir ichon einmal an biefer emiefen. Domale ift die Sache tomifch, dieseinft ausgefallen. Gin Schiller von hier, ber Toiden voll von biefem gefährlichen Spielzeug die fich nach Jungenart an einer Mauer; auf Baff! und die Bofen maren am flammen. Reiben hatten fich die in ben Tafchen be-Bniverblättchen" entzündet und verdantt der mir feinem taifraftig einschreitenden Rollegen, mit einigen weniger gefährlichen Brandmunden fommen ift. Gine Barnung für andere!

(A. Krebl.) jo Jahre bem hiefigen Rreise porftand und Diefer Beit gum Bohle bes Kreifes in fegens-Beife mirtte, ift auf fein Unfuchen in gleicher at nad Beeftemunde, an Stelle bes gum Obermat ernannten herrn Dr. Dues beim Oberpra-beffel, verseht worden. herr Regierungsoffessor bisber beim Oberprasidium in Coblenz, murbe tommenden Berwaltung des hiefigen Rreifes

cheben, 20. Sept. 3m hiefigen Rreishaus tagte fand ber Landwirtichaftstammer unter Borfig anmann-Lüdide-Frantfurt. Genehmigt murbe en und galigifchen Arbeitern aus fogialen Griindebuen fei. Die Borlage über den Ausfall ber mi und ber Begirtsichauen in 1911 murde geaber bahin zu mirten beschloffen, daß die Aus-ber Deutschen Landwirtschaftis-Gesellichaft in 1911 befto ftarter von ben Landwirten bejdidt

ralopi, 19. Sept. Wegen der fürglich erfolgten deng bes Bunderdoftore Difomeit von Bartenmumer ber Bevöllerung unferes Rreifes eine Gregung Plat gegriffen. Bugunften des Betift icon ein mit gabireichen Unterfdriften ver-Buadengesuch an den Kaiser abgegangen. Fer-man eine Sammlung veranstaltet, die einen von 800 M. ergab, was für ländliche Berhält-mmerhin schon eine hohe Summe ist. Wie der Minder Anzeiger mitteilt, sollen sogar Austritte a Landesfirdje bevorfteben. Ferner wird von Beite berichtet, daß fur den Fall, daß Ditomeit madigt wird, bei der nächsten Reichstagsmahl motratisch gewählt werden solle. Wenn auch in der ersten Erregung unbedacht geäußert s ift es doch nicht ausgeschloffen, daß man sich fie Torheiten hinreißen läßt. Soviel dürfte sicher Ditomeit nach ber Berbugung feiner Strafe Baiprud haben mird als zuvor.

Nah und fern.

in Den

t eine

nas ma ite. ames a milite s m less es fin

is a minute of the base of the

metter im Rheinland. In ber Rheinproving mierordentlich ichwere Gewitter nieder, die von en sind große Aberschwemmungen eingelreten ich das vom Oberrhein gemeldete Hochwasser Busluß erhalten, so daß schwere wirtschaftliche in erwarien sind. Der Blit hat in verschiedenen mesündet. Besonders in Weinbergen, wo die bereits begonnen hat, wurde unabsehdarer

meihung ber Rolner Bobengollernbrude. In m die Einweibung ber pon Ge eimrat Schmechten

erbauten Strafenbrude über den Rhein in Wegenwart der Stoil- und Militarbehörden, an ihrer Spike Minister von Breitenbach, statt. Dieser hielt die Beiberede, in der er die Brude den größten Brudenbau des Staates nannte. Sierauf fiel die Bulle bes von Brofeffor Tuaillon-Berlin geichaffenen Reiterbentmals Raifer Bilbelm3 II, in ber Uniform der Gardeduforps. Der Minister taufte das nene Banmert "Sohenzollernbrude" und ichloh mit einem begeiltert ausgenommenen Soch auf den Raifer.

o Fünf Menichen verichüttet. Im Samburger Stadt-teil Rotenburg am Bahndamm ber Berlin-Samburger Gifenbahn wird eine Strafe verlangert. Die Sielarbeiten stienbahn wird eine Strage berlangert. Die Stelakseiten sind ichon etwa 500 Meter weit vorgeschritten. Blöulich erfolgte ein Einstrag und fünf Arbeiter wurden mit in die Tiese gerissen. Drei von ihnen konnten lebend geborgen werden, während swei unter den zerbrochenen Bersteistungshölzern und Erdmassen in einer Tiese von sechs Meter verschüttet wurden. Bon den drei geborgenen geschetzern ist einer sehr ichner die anderen beiden meniger Arbeitern ift einer febr ichwer, die anderen beiden weniger ichwer verlett. Die beiben Berichütteten find tot. Die Urfache bes Ungluds ift noch nicht aufgeflart.

O Doppelmord eines Wahnfinnigen. Als das Büdneraltenteilebepaar Ilfer in Kiewe in Medlenburg beim Heuen war, fielen plotzlich mehrere Schuffe. Ilfer fürzte getrossen zu Boden. Doch ehe auf das Silfegeschrei ber Frau Leute berbeieilen konnten, wurde auch die Frau von mehreren Kugeln getrossen. Sie war auf der Stelle tot. Der Mann ift ichwer verleht. Der Attentäter ist der 30 Jahre alte Baul Genenz aus Kiewe. Er soll die Tat infolge ploblichen Ausbruchs von Wahnfinn begangen haben. Er wurde festgenommen.

paben. Er wurde feltgenommen.

Soset Kainz †. Im Biener Sanatorium Löw ist nach langem, qualvollem Leiden der Hofburgschauspieler Josef Kainz gestorben. Man fann wohl ohne langes Zögern behaupten, daß mit ihm Deutschlands größter Schauspieler von hinnen ging. Leider allzu früh, dem er war erst 52 Jahre alt. Er wurde am 2. Januar 1858 in Bieselburg in Ungarn geboren. Schon 1874 betrat er die Bühne. Aber Leipzig, Meiningen, Wien, München als Stationen seines fünstlerischen Werdegangs, sam er nach Berlin. Hier entwidelte er sich erst, besonders durch Adolf L'Arronges Förderung, zu senem hohen Künstlertum, das seinen Namen in aller Welt berühmt machte. Deshalb hat er auch immerdar der deutschen Reichshaupt. Deshalb bat er auch immerbar der deutschen Reichshauptftadt beiondere Anbanglichkeit bewiefen.

Schwerer Gifenbahngufammenftof in Steiermart. In der Station Rottenmann-Stadt in Steiermart fliefen zwei Gilguge gufammen. hierbei murben fieben Berfonen getotet und swolf Berfonen fchwer verlest. Beibe Lotomotiven find entgleift und murden ftart beichabigt. Beide Dienft. und Boftwagen murben gertrummert. Der Berionenverfehr wird burch Umfteigen aufrecht erbalten. Diefer amtlichen Melbung ift noch folgendes buisusufügen:

Die verungludten Schnellzfige gehoren gu ben am ttariften benutten bes internationalen Reifeverlehrs nach Benedig. In bem einen Buge befanden fich der Statt-halter von Trieft Bring Konrad Hobenlobe und der Meichsgraf und Landtagsabgeordnete Steiner. Beide sind unverlett. Das Unglied ereignete sich, als die meiten Basiagiere in sestem Schlaf waren. Es spielten sich ent-letzliche Szenen ab. Die genaue Anzahl der Berunglücken war noch nicht zu ermitteln, da die Unglücksstelle einem Trümmerhaufen gleicht. Der den einen Schnellzug bezleitende Oberkondusteur wurde wahnstung. Auf welche Beise das Unglück geleichen ist sowie noch nicht seite Beise das Unglud geschehen ist, konnte noch nicht fest-jestellt werden, doch durfte die Schuld jedenfalls einen der diensthabenden Beausten treffen.

Bunte Tages-Chronik.

Görlin, 20. Sept. In Schönberg (Oberlausit) wurde bie 19 fabrige Tochter bes Biegeleibesitzers Schnabel tot im Teich ausgefunden. Bermutlich liegt ein Lustmord vor.

Neumart (Sachfen), 20. Sept. Auf einer Chouffee icheuten bie Bferbe bes Buts efibers Peoelmann und marien

Das Gefahrt, in bem er une jein swoiffanriger Sohn fagen, um. Der Anabe mar fofort tot, mabrend ber Baier io ichmer verlett murbe, bas lein Tob ermartet mirb.

Bein, 20. Sept. Im ftadtischen Krantenhaus totete ber bort angestellte heizer birth die Krantenschwester Gertrud Sonntag und verlette sich bann schwer burch mehrere Revolverschüffe. Motiv: verschmähte Liebe.

Stuttgart, 20. Sept. Der Aviatifer Dans Bollmöller, ber mit seinem Bruber, bem Dichter Karl Bollmöller, auf bem Kannstädter Basen Flugversuche machte, ist abgestürzt. Bollmöller erlitt schwere Berlehungen; ber Flugapparat wurde zertrümmert.

Geisenheim, 20. Sept. Ein 16jähriger Knabe erwurgte seine Geliebte Unna Deld im Bette, nachdem sie ihm gestanden batte, von ihm guter Hoffnung zu sein. Dann schleppte der Bursche nachts die Leiche auf einen Ader und vergrub sie dort. Zeht wurde sie in halbverweltem Zustande aufgefunden. Der Mörder ist geständig.

Langensalza, 20. Sept. In Sundhausen erschlug der Landwirt Daskerl aus noch unbefannten Gründen seinen Schwiegervater Engler mit einer Hade und schnitt ihm dann noch die Kehle durch. Daskerl wurde verhastet.

Paris, 20. Sept. Jarosson, einer der größten Lyoner Evivensadrichanten, kehrte im Auto mit seinem Sohne von der Jagd zurück: in einer Straßendiegung wurde der Wagen von einem anderen Auto angesahren. Beim Zusammenstoß wurden beide Autos in den Graben geschleudert; Jarosson war auf der Stelle tot, die anderen Insassen wurden schwer vorwundet. permundet.

Liffabon, 20. Sept. In der Rabe von Oporto ift ein Berionengug entgleift. Un 100 Berionen murben ber-

Rom, 20. Sept. Reuerdings find in Apulien funt neue Erfrankungen und vier Todesfalle an Cholera vorgefommen.

Debung des deutschen Obstbaus.

(Bon unferem ftanbigen Mitarbeiter.)

Berlin, 20. Geptember. Seit acht Jahren gehören die Obstmärste, weiche die Landwirtschaftssammer veranstaltet, zu den siedenden Einricktungen Berlins. Zurzeit sindet der Marit für Früh- und Lerbstobst statt, ipäter kommt das Svöl- und Winterobst, sür das ein eigener Weidnachtsmarst angelezt wird. Aus der ganzen Mart Brandenburg, aus der Briegnit, der Reumars, der Laufist, der Zauche und dem Lavellande, besonders von den tlassischen Obsisiätten Ludan, Guben und Werder kommen die prächtigsen Erzeugnisse des Obstdaus, diesmal hanptiächlich Apsel, Birnen und Weintrauben, dazu Fruchtsäste. Varmeiaden und Honig.

Der Ersolg hat der Brandenburgtichen Landwirtschaftstammer recht gegeben, und es haben sich in den leiten Jahren

tammer recht gegeben, und es haben sich in den letten Jahren auch die Kammern in Salle. Wiesbaden, in der Abeinprovinz. Westfalen, Bosen und in anderen Brovinzen der Bewegung angeschlosien.

Beststalen, Bosen und in anderen Provinzen der Bewegung angeschlossen.

Es ist dekannt, daß der Obstdau det uns noch sehr im Argen liegt. Der Landwirt und Gartenbester kömnte ziemsliche Summen verdienen, wenn er diesem Zweige seines Betriedes mehr Songsalt zuwendete. In Berlin werden auf diesen Perbstmärsten in wenigen Tagen innmer etwa tausend Zentmer versauft, und der Umsau, der erzielt wird, besäusst zu dassen ach Erozent ab, die die Landwirtschaftskammer für Platymiete usw. erheit. Hir solche Obitzüchter, die nur tleinere Mengen liesern, so das eine Kreise nach Berlin sich nicht lohnen würde, übernimmt die Kammer auch den Bersaus; es sind dasür einige swanzig junge Mädchen angestellt. In der Regel werden die Kossen, welche die Kammer selbst dat, durch die Beiträge der Ausststeller gedeckt, manchmal zahlt sie auch noch einas zu.

Die Landwirtschaftskammern inchen die Obstzucht durch verschiedene Mahnahmen zu heben, durch Schulen, durch Benderredner, die in Bereinen Borträge balten, durch Kanse wohl der Obstwärfte sind wohl das beste Mittel gewesen, die Kroduzenten zu überzeugen, das der Obstdau ertragreich ist. In Berlin hat man Rormalpadungen eingeführt, besonders augesertigte Kisten und Bappsartons von gleichmäßiger (Idose, die eine Firma in Boltersdort billig liesert. Das Obst liegt, gegen Druck gesichüte, in Solswolle und macht einen appetitlichen Eindruck, und es werden durch den diesen appetitlichen Eindruck, und es werden durch den diesen Pas zeitet, als wenn der Weg über Ausstäufer und Sändler geht. Die Obstzüchter baben den Borteil bereits eingesehen Das zeita sich a. B. an einer interestanten Erseingesehen Das zeitat sich a. B. an einer interestanten Erseingesehen Das zeitat sich a. B. an einer interestanten Erseingesehen Das zeitat sich a. B. an einer interestanten Erseingesehen Das zeitat sich a. B. an einer interestanten Erseingesehen Das zeitat sich a. B. an einer interestanten Erseinerieden Das zeitat sich a. B. an einer interestanten Erseinerien Das zeiten Das zeiten Bertauf und Sändler baben

ber fein, benn hier wird niemand nach uns fuchen. mifallend, daß die Luft hier weit weniger dumpfig in ben übrigen Raumen des Saufes."

Botti batte die gleiche Wabrnehmung gemacht, war weit entfernt bavon, den geheimen Berdacht, kabrten zu erraten. Boller Interesse ichweisten en über die Bilber an ben Banben, als ploglich er Aufichrei ihren Lippen entfuhr. den Sie — jenes Bortrat", rief fie, auf ein

beutend, das, von den Connenftrablen beichienen, lebend erichien, "bas find Stel"

ar über ibre Borte erichtede. Allein in der Minute blidte er rubig gu bem Bilbe auf. maden mir ein bubides Kompftment", fagte er, Bewifchte Infdrift unten am Rabmen entgifferno,

derlandete, daß es jener Markton war, welcher für melidichen Karl in Schgebill starb. Ich wäre stols in Mann wie dieser su sein. Ein wenig Ahnsel er wirklich mit mir. leuiste tief auf, benn ber Anblid dies Bortrats Schmers um den verlorenen Bater von neuem fen. Lotti batte bie Familienabnlichfeit entbedt, mar, als ob ber geliebte Lote in ben Rahmen

ware und in der Ruftung des tapfern Ritters war ein Beift recht materieller Urt", bemerfte fie fich von bem Bild abwandten und in bem umberblicken. Er muß jehr ordnungsliebend den Sie nur, Fraulein Lotti, wie neit hier jedes feinen Blat gestellt ist. Sonderbar, wirklich Mui bem Boben unter dem gemalten Feniter

fanbige Bartett geschleift worden mare. Lotti tel bapon suriid. tommen Sie weg!" rief sie ausgeregt. Ich kann gar nicht

derinittertes Leinentuch, das ausfah, als ob es

do das schwere, ichmubige Luch vom Boden auf tte einige Blittflede baran. Sie ftammten nicht Genen Beiten, fondern tonnten bochftens einige

"Bielleicht ist jemand hier ermordet worden und teine Leiche liegt irgendwo im Daule", süsterte Lotti in großer Angst. "O bitte bringen Sie mich hinaus!"
"Ich glaube nicht, daß es sich bier um ein Berbrechen bandelt", enigegnete Erich in sanstem Ton. "Es sind nur wenige Tropfen. Wahrscheinlicher ist, daß der Geist Nasenbluten betam und sich dabei dieses Tuckes bediente. Es ist wohl sein Mantel, vernante ich?" — "Ia, aber ein Wann in Rüstung wird am häufignen gesehen", versetze Lott, sich ein wenig berubigter fühlend, da keine weiteren Lottt, fich ein wenig berubigter fühlend, ba teine weiteren Spuren einer Mordiat gu entbe ien maren.

"Hin, ich möchte wissen, ob bies hier ber Gentleman ist", sagte Erich, eine gepanzerte Figur berührend, die in einer Rische neben dem Fenster fland. "Er blidt so wütend brein, dog man ihm alles gufrauen fann.

Bu feiner Aberraidung bewegte fich ber Urm, auf den er feine Sand gelegt, und Erich entdedte, bag er fich mittels einer Kordel, welche an der Rudjeite des Kurailes befestigt war, auf- und abziehen ließ.

Der Geist ist eine sehr erfinderische Bersonlichkein", bemerkte er. Die Gelenke dieses Herrn Ritters sind friich geölt worden. Ich will nur sehen, wie es um seine Beine fieht, benn ich vermute, bag er auch flott marichieren

Er beunte fich berab und berührte ben unteren Leis ber Figur. Die sich josort ohne das leifeste Gerausch in Bewegung tebte und in ber Richtung des Fenftere

Beift, der jo viele erichredte. Wer folde Boffen erjann, muß ein machtiges Motto bagu gehabt haben. Db wir es wohl ausstiediges nachen könnens Wir wollen es ver-luchen." Wie Erich bemerkt hatte, war die ganze Sache erfinderisch ausgedacht. Die Figur wurde durch ver-fchiedene Stride und Oräkte zusammengehalten und gleichzeitig mit den kleinen Rabern in Bewegung gesett, weiche unter dem Fusigestell unauffällig angebracht waren. Auf dem Boden lag ein icharftantiger Riesel, der

ofienbar bas Feniter gerbrochen batte, und ale Erich eine Auferung herrn Claverings mit dem Rlatid, den er in Cliffelb gebort, in Berbindung brachte, mußte er notgebringen su dem Schlut tommen, daß Berr Balbeou bie guten Beutchen der Umgegend über die Geifierericheimmaen am beiten batte aufflaren tonnen. Aber welches konnte sein Wotto sein? Warum sollte er diesen Sput in dem alten Hause in Szene seten? Barg es vielleicht ein Gebeimnis, das er vor Entdeckung schützen wollte? Alle diese Fragen flogen ihm durch den Sinn, während sein Auge plöbsich an der gegenüberliegenden Wand ein antikes Schreibpult entdeckte.

"Ich gedenke auch den Inhalt dieses Bultes zu untersinchen", bemerkte er, das alte wurmstichige Möbel neugierig von allen Seiten besichtigend. "Ich glaube, daß es nicht leer hier an seinem Blabe steht." — "Ich fürchte, mein Onfel wird sehr bose werden", wandte Lotti schüchtern ein. Bielleicht bewahrt er Papiere hier auf, denn er kommt manchmal hierher.

"Mir fieht bas erfte Recht darauf gu", verfeste Erich in festem Tone. Ich fann hier tun, was mir beliebt, und werbe, wenn notig, Ibren Ontel ipater davon benachrichtigen. Dieses Bult will ich von innen sehen, und wenn ich es ausbrechen nurk.

Er ruttelte mit fraftiger Sand an dem Schlok, allein es widerstand all seinen Bemühungen. Endlich entbedte Lotti an der einen Seite einen etwas größeren Spalt. Erich ftedte feinen Finger hindurch und rig ein Stud bes moriden Solzes heraus. Run hatte er gewonnenes Spiel. Es gelang ihm, mit der Hand von innen das Schlot aufs aubrechen, und er schlug den Deckel des Bultes zurück. Es war mit einer Menge Bapieren angesüllt, alle frisch und rein, und in einer Weise geordnet, wie sie unsern Borvätern sicher unbekannt war. Erich entdeckte den Namen "Baldeon" auf einem der Blätter und überflog bastig seinen Inhalt. Aber die Identität des Geistes tonnte er nun nicht mehr im Zweifel fein, aber er wollte Lotti nichts davon verraten, um fie nicht gegen ibren einzigen Berwandten mit Berachtma au erfüllen.

O Gin zweifopfiges Rind ift in Rabenftein von einer armen Lagelobnerbfrau geboren worden. Der sweite Ropf fist im Naden bes anderen. Das gleichjalls nach vorwarts gerichtete Gesicht ift nicht gang ausgebilbet. Aber auch ber zweite Ropf bat Leben, to bag eine Operation ausgeschloffen ift. Rach Unficht ber Arste wird bas Rind dochstens 14 Tage leben.

icheinung. Die erzieherische Wirtung, die die Kammer durch ihr Brüfungsversahren ausgeübt bat, erstrecht sich nicht allein auf die Wahl und Kultur besterer Obstiorten, sondern auch auf die Ebrlichkeit der Berkäufer. Es ist bekannt, das manche Berkäufer leider vielsach dasu neigen, den Käufer ein wenig übers Ohr zu hauen. Obenhin werden die Brachteremplare, die schönsten Avsel, die sastigsten Birnen gepaalt, darunter verstecht kommt dann das minderwertige, siehen und ichlechte Obst zu liegen. Das Brüungsamt der Kammer achtet nun veinlich auf sorzsättige Gortierung. Vieleranten, det denen ioliche unreellen Tendenzen seisgesiellt werden, haben zu gewärtigen, das die Kammer sie von der Aussiellung und dem Markie zurückweist, in schwerzen Fällen sie sogar auf mehrere Jahre zurücksellt. Das scharfe Vorgeben in dieser Beziehung dat schon, wie sich statistisch nachweisen läst, ungemein guten Erfolg gebabt. In den ersten Jahren des Obstmarktes, also 1902 und 1903, mußte die Berliner Landweisen, in diesem Jahre war nur Die ergieberiiche Wirtung, Die Die Rammer burch mußte die Berliner Landwirtschaftskammer die Halte Einzendungen wieder zurückweisen, in diesem Jahre war nur noch ein einziger Lieserant, dessen Obst den strengen Anforderungen nicht entsprach. Besanntlich haben die Amerikaner mit der schaffen Kontrolle und rücksichtslosen Aussichaltung der minderwertigen Lieserungen den Anfang gemacht, und sie führen die notorische Dobe ihrer Obstitultur auf diese Mahnahmen zurück. Bei uns wird es wohl noch einige Jahre dauern, die wir auf demselben Riveau angelangt sind. Edenso wie das Obst selbst, werden auch die Obstprodutte, die Schie, Gelees u. dergl., sowie der Donig einer sorgsältigen Prüfung unterzogen. Nur das Echte und das Beite wird augelassen, aber es erzielt dann auch Preise. Wät brauchen, wenn wir den guten Willen haben, hinter dem Ausklande nicht zurückzusehen.

Vermischtes.

24 Commertage . . . 1910. Folgende ftatifiliche Betrachtung wird für alle Gegenden unferes Baterlandes betrachting wird iur alle Gegenden unteres Baterlandes so siemlich sutressen: So spät die "Sommertage" 1910 begonnen haben, so früh sind sie su Ende gegangen. Mitte Mai stieg das Thermometer auf 25 Grad. Es solgten einander vier "Sommertage", aber ebenso rasch auch wieder taltes Better. Der Juni brachte wieder sechs "Sommertage", aber das zweite und letzte Drittel des Monats war wieder über die Mahen salt und regnerisch. Ebenso schlecht begann der Jusi. Bährend z. B. im Jahre 1905 nicht weniger als 24 Sommertage auf den Juli stelen brachte dieser vur die geringe Rahl von siehen. Juli fielen, brachte dieser nur die geringe Babl con fieben. Der August wies ebenfalls nur fieben Sommertage auf. Und der September bat die jeht nicht einen einzigen heißen Tag gezeitigt. Damit dürfte die Bahl der Sommertage abgeschlossen sein, denn oon Mitte September ab gehoren fold beige Lage ju ben größten Seltenheiten. So find wir nun in diefem Jahr auf insgejamt 24 Sommertage gefohnnen. In den festen 20 Jahren ift mir ein einziges Mal ein Sommer noch falter geweien, namlich im Jahre 1896, in dem nur 22 Sommertage erreicht murden.

Die Mronpringeffin und Das fleine Madenfrantein. Eine hubiche Epilode aus den Konigsberger Railertagen wird noch nachträglich berichtet. In einem Buggeichafte unfern vom Schloffe in Königsberg t. Br. erichien eine junge Dame und verlangte einige Butartifel. Der größte Teil des Berionals war su Tifch gegangen und eine noch sehr junge Bertäuserin legte der Dame einige Gegenstände vor. Die fleine Vertäuserin war eifrig dei der Sache, so daß sie gar nicht demerkte, daß die Dame mitunter lächelte, wenn das Ladenfräulein sie "Gnädiges Fräusein" timtierte. Schließlich sagte die Dame aber docht: "Ich dinnicht Fräusein, sondern Frant" Die Bertäuserin sagte nun natürlich "Gnädige Fraus" zu der Dame, die im Laufe der Unterdaltung daraus ausmertsam machte, daß drüben am Schlosse sich so viele Menschen ansammelten. "Ia", sagte die Bertäuserin, der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und die Kronprinzessin und die Anderen Brinzen sind seut dier." — "Ach so", entgegnete die Dame, die nun ihre Einfäuse beendet hatte. — "Dri ich der gnädigen Frau die Sachen nach Dause schlosse" — "Ia, dittel" — "Und die Adresse, gnädige Fraus" — "Sa, dittel" — "Und die Adresse, gnädige Fraus" — "Schiden Sie die Sachen rüber nach dem Schlosse", antwortete die Dame mit freundlichem Lächeln, sür die Kronprinzessins". In diesem Augenblick bemerkte die fleine Berkänserin erst, daß sie mit der Deutschen Kronprinzessin selbst gesiprochen hatte. febr junge Bertauferin legte ber Dame einige Gegenftande iprochen haite.

Dandels-Zeitung.

Perlin, 20 €ert. (Amtlicher Preisbericht für inländliches Getreide.) Es bedeutet: W Weizen, R Moggen, G Gerite (Bg Braugerste, Fg Butiergerste), H Hafer. Die Vetele gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter martsfähiger Ware. Deute wurden notiert: in Königsberg R 142.50, Danzig W 196 bis 202, R 145—145.50, G 142—150, H 140—156, Steitin W 185—192, R 140—144, H 145—150, Bosen W 189—193, R 189, G 162, H 152, Breslau W 193—194, R 146, Bg 160, Fg 135, H alter 154, neuer 147, Berlin W 196—200, R 146 bis 147, H alter 160—172, neuer 150—166, Magdeburg W 100—196, R 142—148, G 160—178, H 150—160, Damburg W 203, K 142—148, H 158—170, Dortmund W 195, R 146, Reuß W 204, R 146, H alter 156, neuer 148.

Berlin. 20. Gent. (Brobuftenborfe.) Beisenmehl Rr. 00

24.75—28. Feinste Warten über Rotts bezahlt. Roggenmehl Kr. 0 n. 1 18,60—21,10. Behauptet für 100 Kilo mit Faß. Albn. im Oftober 58,60—6 bis 58,70—58,60. Dezember 58,50—58,60. Matt

Montabaur, 20. Septbr. (Durchichmittsprita)
100 Kilo 00.00, per 160 Pjund 00.00 Mart. Korn
15.33, per 160 Pjund 11.50 Mart. Gerste per 100 Kilo
160 Pjund 00.00 Mart. Hafter per 100 Kilo 17.00 Kilo
8.50 Mart. Hen per 100 Kilo 4.60, per 100 Pjund
Kornstruh per 100 Kilo 4.00, per 100 Pjund 2.00 Mart
per It. 3.60 bis 4.00 Mart. Butter per Pjund 1.20 Kilo
1 Stild 8 Pjg.

Limburg, 21, Sept. Der gestern babier abgeb martt war trog ber Ungunft ber Bitterung von Ranfo täufern gut bejucht, und ber Auftrieb in allen Gatter täusern gut besucht, und der Austried in auen Gatturen war sehr start; dementsprechend wurde auch flott geda. Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 60 m. 85 M., Kühe und Kinder 1. Qual. 85 M., 2 Qual. 85 M., Rühe und Kinder 1. Qual. 85 M., 2 Qual. Rälber galten 85—90 Pfg. per Pfund. Fahrochsen im die 900 M., trächtige und frischnelkende Kühe und Kinder 210—240 M. Auch der von den gestellte den g martt war gut befahren und ein recht lebhafter ban galten bas Baar 70-100 M., Ginlegeschweine bas Baund Saugferfel bas Baar 22-32 M. — Der nachfte am 8. Rovember babier abgehalten.

heu-Bestellungen

220.

D

en Le

olferu ge ber Stäbte

r mird

tegierm isen Fe

pielleid limen

en bot

apron.

n paar

Bernfs Bahr

ien 61

ionen,

it tre

63

nne bo

dais als

in De Gela entha

benn b

auf ben "Ergabler vom Befterwald" für bat . Bierteljahr werden jett ichon von allen Botto den im Orte verfehrenden Boftboten, unferen Musto fomie in ber Beichaftsftelle entgegengenommen.

Ber ben "Ergähler" jest ichon beftellt, erbait diefem Monat noch ericheinenden Rummern to

Bierteljährlicher Bezugepreis DRt. 1.50.

Deffentlicher Wetterdienft Beilburg. Bielfad) wolfig, bei nordwestlichen Binden, be neue Regenfälle.

Borausfichtliches Better für Donnerstag den 22. Geptember

Hütte.

Conntag ben 25. September cr. finbet

Kirmes

ftatt, mogu freundlichft einlabet

Beinrich Jung, Gastwirt.

neu eingetroffen:

Biber-, Flanell- und Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen,

(auch ohne Raht für Militar), Sweaters, Strümpfe, Socken,

Berren- und Knaben-Anzüge,

Joppen, Hosen . Filzbüte und Mützen. Neu! Neu!

Sport- und Jagd-Strümpse und Stutzen in nur prima Qualitäten ju allerbilligften Breifen.

≡ Ein Gelegenheitskauf

≡

in Buxkin-Resten zu Anzügen, sowie in blauen Cheviot-Reste für Knabenanzüge, prima Qualität zu erstaunlich billigen Preisen!

Wilhelm Pickel Hachenburg.

Solange ber Borrat reicht, vertaufe, besonders für Landleute geeignet,

aukergewöhnlich Itarke Brettltühle von M. 2.50 an und beffere Stuble.

Ferner empfehle zu billigften Preisen

Sofas und Carnituren in größter Auswahl alle Sorten Möbel

ganze Zimmer - Einrichtungen Korb=, Rohr= und Bambuswaren

unerreicht billig. Komplette Betten.

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg. Drechslerei Sch. Orthen, Hachenburg.

■ Unterzeuge = Hemden :: Unterjacken :: Unterhosen

Strumple und Socken :: Wollene Unterjacken Handschuhe :: Hosenfräger :: Taschenfücher

Warenhaus S. Rosenau

Hachenburg.

empfehle gu bevorftehenden Weitlichfeiten: Festplatzdekorationen, Hausflaggen, Fransparente, Sprüche für Ehrenpforten :: leihweise.

Ferner: Schärpen, Schleifen, Rosetten, Vereinsabzeichen-Schilder mit Ortsnamen, Preis- u. Festmedaillen, Canz. Kontrolldruckknöpfe, bampions und Feuerwerkskörper.

Wilh. batich, hachenburg.

Wilhelm Schmidt

Ceinenfärberei . Blaudruckfabrik vormals Carl Lorsbach

hachenburg-Altstadt

halt sich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen.

Zum Farben bestimmte Stucke konnen wie seither bei Frau C. Corsba ch in Bachenburg abgegeben und dort nach Fertig tellung triefer in Empfang genommen werden.

Sung! Aengerst günstiges Angebot!

sowie echte Meerschaum-Zigarrenipiken Ju außerordentlich billigen Breifen

Blendend weiße Waid

erzielt jede Sausfrau mit

Welt-Waschbla - Papk

Grossartiger Ersatz für die unsat und altmodischen Blausäcke u. Kugin Gur die Bafche völlig unfol

Ruvert mit 6 großen Blattern to Pla In hachenburg gu haben bei Carl battet G. v. Saint George; in Hister bei A. Win und W. Zimmermann, hauftenn

Achtung Maschinenstrickerei

Bon jett ab tonnen Gie bei ber Firma

C. horsbach in Bachenburg

neugestridt und angestridt befommen: herren- u. Damenftriimpfe Strictlohn Goden und Rinderstrümpfe 45-50 Beinlängen Unfugen von Striimpfen refp. Soden

In Strickgarnen nur gute Qualitaten



Huf Ceilzablung! Erftflaifige

Roland-Fahrräder

1 Jahr Garantie M. 95 Anzahlung 20 M., moutut lich 5 M.

BeiBarjahlung hoher Rabatt. C. Rojenau, Sadenburg.

"lechten nāss, u. trockene Schuppenflechte, skroph, Ekzema, Hautausschläge, offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden alnd oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gehelltzu werden, mache noch einen Versuch mit der bestess bewährten

* Rino-Salbe * frei von schädlichen Bestandte Dose Mark 1,15 n. 2,25. Dankschreiben gehen tiglich

Danischreiden geste Wachs, Ol, Zusammensetzung: Wachs, Ol, Terpentin je 25.0, Birkenteer 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors, je 1,0. Nar eebt in Originalpackung webs-grün-rot und mit Firma SchubericCo., Weinböhln-Dresden, Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Die bisher von ber Dasbach in meln bewohnten Raume find 1. Oftober ab andermet permieten.

&. Born, Same

Leere Sack

in großer Auswahl em ernte angerft billig

Theod. Derdo Sachenburg (Oristranten

la. Speisekario fomte fantliche Futter- und Düngen

offeriert billige hermann Fell Limburg a. d. Lan.

Steinerne

für Kraut und Ginmaden

bet h. Zuckmeier, haden